



Erweiterungsbau abgeschlossen

57271 Hilchenbach • Stift-Keppel-Weg 37

Tradition trifft Moderne

ALLENBACH Stift Keppel stellte sich mit dem Neubau einer architektonischen Herausforderung

Die große An- und Umbaumaßnahme am Gymnasium Stift Keppel ist nach rund einem Jahr Bauzeit abgeschlossen.

■ Neue freundliche Fach- und Unterrichtsräume, ausgestattet mit modernsten Medien, eine Cafeteria, eine Bibliothek und ein Internetaum mit 24 Laptops sind entstanden.

Immer mehr Schülerinnen und Schüler hatten sich für den Besuch des öffentlichen Gymnasiums Stift-Keppel entschieden. „Für 833 Schülerinnen und Schüler wurde es eng“, so Karl-Otto Schmidt, Verwaltungsdirektor des Gymnasiums. Das lag nicht zuletzt an der Auflösung des Jung-Stilling-Gymnasiums, wodurch das Stift weiteren Schülerzuwachs bekam. Ohne die Kosten der Außenanlage sei die

Maßnahme im Jahr 2006 mit insgesamt 1 850 000 Euro veranschlagt worden. Durch die Mehrwertsteuererhöhung entstanden Mehrkosten von 55 000 Euro. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützte die Erweiterungsmaßnahme mit einer Zuwendung von 925 000 Euro. Die zweite Hälfte wurde aus dem stiftischen Haushalt bezahlt.

Bei der Planung und Bauausführung des Gebäudes habe man darauf geachtet, dass sich der Neubau harmonisch in das bestehende Gebäudeensemble einpasse, so Stiftskurator Karlheinz Forster. Dies sei dem beauftragten Architekten Ingo Dietewich gut gelungen.

Die Planung für den Neubau begann im Oktober 2006. Am 24. Juli vergangenen Jahres startete die Bauphase. Der Grundstein wurde am 12. September 2007 auf dem ehemaligen Schülerparkplatz gelegt. Auf dem Grundstück befanden sich noch die widerspenstigen Grundmauern

mitsamt gefüllter Jauchegrube der einstigen stiftischen Landwirtschaft. Der Boden erwies sich zudem als ausgesprochen lehmig. Dazu kam noch die unmittelbare Nähe zur Ferndorf, was nicht gerade zur Tragfähigkeit des Bodens beitrug. Besondere Fundamente sichern heute einen festen Stand für das neue Gebäude. Zwei Monate später, am 22. November, wurde der Dachstuhl errichtet. Seit Beginn des neuen Schuljahres können die hochmodernen und funktionalen Räume genutzt werden.

Ingo Dietewich erklärte in seinem Gesamtkonzept, das Projekt sei eine „architektonisch außerordentlich anspruchsvolle Aufgabe“ gewesen. Er habe eine kreative Idee umsetzen sowie den denkmalgeschützten Hauptgebäuden und der Stiftskirche gerecht werden müssen. Eine sensible Einbindung des neuen Gebäudes in die historisch hochwertige Bausubstanz der Gesamtanlage sei dabei sehr wichtig gewesen, trotzdem sollte das neue

Gebäude eine zukunftsweisende und innovative Architektur aufweisen.

Die funktionalen Anforderungen unter Berücksichtigung des Kostenrahmens, wie zum Beispiel Raumprogramm, Haustechnik, Beschattung, Besonnung und Aufheizung, hatten ebenso hohe Priorität. Der Neubau füge sich nun in „harmonischer Form in den Gesamtkomplex Stift Keppel ein, ohne jedoch seine Individualität zu verleugnen“, so Dietewich. Auch bei der Gestaltung der Außenfassade wurden die historischen Elemente des Stifts aufgegriffen.

„Alle beteiligten Handwerker haben hervorragende Arbeit geleistet. Es gab keine Reibungspunkte oder Baustopps, da sich die Handwerker aus den unterschiedlichen Bereichen untereinander verständigt und abgestimmt haben“, berichtete Schmidt im Gespräch mit der SZ über den Ablauf der Bauphase. Er sei froh, dass rund 80 Prozent der beauftragten Firmen aus der Region kämen.



Blickfang: Aus alten Stühlen errichtete der Oberstufenschüler David Heinz diese Skulptur.